

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher

Nachweislich größte Abonnenten-

tenzahl in der Stadt Eltville.

Einziges Organ der Stadt Eltville, welches im eigenen Verlag technisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“. Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr. — Inseratengebühr: **20** J die einseitige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile **M. 1.00**. — Druck und Verlag von **Hilwin Boege** in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“, veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 6.

Eltville, Samstag, den 19. Januar 1918.

49. Jahrg.

Der König von Rumänien von den Russen verhaftet.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach § 1, 2, 3 und 6 der Reg.-Pol.-Verordnung vom 1. Februar 1911 bezugs **Schärfung der Schnaken** werden sämtliche Hauseigentümer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, bis zum

Montag, den 4. Februar 1918,

die Schnaken in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räumlichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver oder durch Abklopfen der Wände und Decken, durch Zerdrücken mit feuchten Tüchern oder in sonstiger wirksamer Weise zu vernichten.

Die Mieter haben die betreffenden Räume zum fraglichen Zweck zu öffnen.

Beim Abklopfen ist zur Vermeidung von Feuersgefahr mit der nötigen Sorgfalt zu verfahren; ein Eimer Wasser und ein Kräftiges sind zum Ablöschen und Ausschlagen eines etwa entstehenden Feuers bereit zu stellen. Wo feuergefährliche Gegenstände lagern, darf nicht abgeflammt werden.

Gewerkschaften werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Auf Wunsch besorgt auch die Stadtverwaltung das Ausbrennen gegen Erstattung der Selbstkosten. Dieses ist jedoch vor der Kontrolle bis spätestens 5. Februar 1918 auf Zimmer Nr. 1 anzumelden.

Eltville, den 12. Januar 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wie weisen ausdrücklich darauf hin, daß auf Grund der neueren Bestimmungen auch sämtliche im Hilfsdienstpflichtigen Alter sich befindlichen Beamte, ebenso Angehörige von Kriegswirtschaften Betrieben sich durch Ausfüllen der vorgeschriebenen Meldesche zur Hilfsdienstamtrolle anzumelden haben. Diejenigen, die die Meldung bis

jetzt unterlassen haben, werden aufgefordert, sich sofort zu melden.

Eltville, den 15. Januar 1918.

Der Magistrat.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 17. Januar.

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen. In zahlreichen Frontabschnitten Erkundungsgesche, nördlich von Passchendaele, an der Scarpe, bei Bessines und St. Quentin wurden einige Engländer gefangen.

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Im Gernabogen dauerte erhöhte Artillerietätigkeit an.

Italienische Front.

Die Lage ist unverändert.

Bei ihren erfolglosen und verlustreichen Angriffen am 14. und 15. Januar haben die Italiener an Gefangenen 12 Offiziere und mehr als 200 Gefangene eingebracht.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

WB. Großes Hauptquartier, 18. Januar. (Amt.)

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem größten Teile der Front war die Gefechts-tätigkeit gering; lebhafter in der Gegend südwestlich von Cambrai.

Bei kleineren Unternehmungen nördlich und nordöstlich von Proseus wurden Gefangene eingebracht.

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

An der

Mazedonischen Front

und

Italienischen Front

ist die Lage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Verhaftung des Königs von Rumänien.

TV. Basel, 18. November. Renter vernimmt aus Petersburg: Die Volkskommissare haben am Samstag die Verhaftung des Königs von Rumänien verfügt, der nach Petersburg geführt wurde.

Ein russisches Ultimatum an die rumänische Regierung.

WTB. Petersburg, 18. Januar. (Drahtbericht Petersburger Telegraphen-Agentur.) Das Ultimatum des Rates der Volkskommissare an die rumänische Regierung teilt mit, daß die rumänische Regierung feindliche Handlungen gegen die russischen Soldaten unternimmt und keine Lebensmittel durchläßt. Das 194. Regiment der 49. Division wurde von rumänischen Streitkräften umzingelt und entwaffnet. Auch der Ausschuß des 195. Regiments und österreichische Offiziere, die zum Besuche der russischen gekommen waren, wurden verhaftet. Der Rat der Volkskommissare verlangt die Freilassung der verhafteten Soldaten und Offiziere und die Befreiung der militärischen Behörden, die die Verhaftungen vorgenommen hatten und die Sicherheit dafür, daß sich derartige Vorfälle nicht wiederholen. Falls eine Antwort

Um des Namens willen.

Roman von C. Drexler.

(32. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Um seinen Verbleib länger genießen zu können, möchte ich nach meiner Rückkehr in ein in S. garnisonierendes Regiment eintreten. Du weißt zwar, daß ich nicht aus besonderer Neigung militärische Dienste nehme; ich folge damit lediglich dem Wunsche unseres Vaters, der in dem plötzlichen Drange seiner landwirtschaftlichen Tätigkeit mir daheim keine sonderliche Beschäftigung neben sich anzuweisen vermag.

Nach denke ich freilich nicht an die Heimkehr; die mir gewährten zwei Jahre schönster Ungebundenheit werde ich nicht um einen Tag kürzen. Das Reisen bekommt mir vorzüglich, ich fühle Auge, Herz und Verstand sich weiten, und ich bin auch nicht müde neben meinem gelehrten Erzieher, den seine Forschungen vollkommen glücklich machen. Hat sich Lorenz an Wegzügen genug getan, so werden wir mit Ruhe Griechenland durchziehen und schließlich einen längeren Aufenthalt in Italien nehmen, und all das Schöne und Erhabene, welches mir zu sehen vergönnt ist, hoffe ich dereinst nochmals mit Dir zusammen genießen zu dürfen, Du liebe Schwester.

Und nun laß mich zum Schluß noch ein trauliches Wort zu Dir reden, Ulrike. Laß Dir sagen, daß Deine letzten Briefe mir große Freude gemacht haben; sie atmen

... einen so warmen, so reinen, so klaren Hauch, der mich ganz glücklich über diese Wälder. Du sprichst es nicht aus, aber ich lese Deine hellere Weltanschauung zwischen jeder Zeile. Hat Baron Verlaß dich Wunder an Dir gewirkt? Wie aber deute ich mir seine lange Abwesenheit von Rhoda, die dich dennoch so seelenruhig läßt? Willst Du mir nicht das Rätsel lösen, Ulrike? Zu Deinem Bruder könntest Du wohl hierin offener sein; unsere innige Gemeinschaft darf selbst Feind nicht trennen, das merke dir, du Verschwiegene.

Lorenz der Ältere entsezt soeben dem steinernen Riesengrabe. Er scheint eine wunderbare Entdeckung gemacht zu haben, denn er telegraphiert mir irgendein Ereignis mit den sonderbarsten Gestaltungen.

So schließe ich, um ihm entgegenzuwirken und der von ihm zutage gefördertem epochemachenden Enthüllung, daß es eine weibliche Mumie statt einer männlichen gewesen, welche Anlaß zur Erbauung des schönsten Sarkophages gegeben, oder daß eine Rache oder ein Jiltis eine königliche Bestattung erhalten haben, meine pflichtschuldige Bewunderung zu zollen. Zur Belohnung wird er mir dann noch die Namen der alten Seligen anvertrauen, die ich auch nicht verraten werde, da ich sie nicht eine Stunde lang behalten kann.

Also heute nur noch die herzlichsten Grüße

von Deinem Ralf.

Ulrike empfing diesen Brief, als sie im Begriff war, auszureiten.

Sie hatte die gewohnte Bewegung entbehren müssen, da die Pflege ihrer Stiefmutter sie in das Schloß gebannt.

Gräfin Melanie hatte ihrem Gemahl den zweiten Sohn geschenkt. Auf den Wunsch ihres Vaters war Ulrike die hauptsächlichste Pfliegerin der Gräfin gewesen.

Aber diese Pflichterfüllung, welche sie zwar mit der ihr eigenen Gewissenhaftigkeit geübt, hatte sie der ungeliebten Frau nicht näher gebracht, sondern sie eher in ihrer Abneigung bestärkt.

Melanie, welche sehr bald ihre volle Frische und Kraft wieder gewann, heuchelte nichtsdestoweniger eine Schwäche und Nervosität, die Graf Bernhard beunruhigte und das ganze Dienstpersonal in beständiger Bewegung hielt. Besonders aber erschwerte sie der Stieftochter das Diakonissenamt. So verlangte sie, daß Ulrike zu jeder Zeit ihres Rufes gewärtig sei, und verurteilte sie damit fast zu einer Gefangenschaft, die des Mädchens freien, stolzen Geist empörte. Aber sie fügte sich jeder Laune, weil ihr Vater sie inständig bat, die Kranke nicht durch Widerspruch zu reizen. Und endlich langweilte sich Melanie selbst in der Rolle der eingebildeten Kranken.

Eines Morgens erklärte sie sich für gesund und entließ Ulrike gleichgültig eines Amtes, das diese mit dem besten Willen unternommen und zuletzt bitter gehaßt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

innerhalb 24 Stunden nicht erfolgt, wird unsere Reklamation als neuer Bruch betrachtet werden. Wir werden nachdrücklich militärische Maßnahmen treffen. Lenin, Oberbefehlshaber Ryslenko, Kriegsbevollmächtigter Pod-moski.

Die „Regelung“ der Ost- und Westfragen.

* Berlin, 17. Jan. Ueber das Ergebnis der zwischen dem Reichskanzler und der Obersten Meeresleitung abgehaltenen Konferenz will die „Tägl. Rundschau“ zuverlässig erfahren haben, daß ein volles Einverständnis dahin erzielt worden ist, daß die Regelung der gesamten Ostfragen als ein einheitliches Ganzes zu betrachten sei, und daß daher die litauische, kurländische und polnische Frage wechselseitig in einander hinderverspielen. Damit ist eine einheitliche deutsch-österreichische Front gegenüber Rußland gegeben. Diese Front wird sich auf die beabsichtigten Vertretungen Litauens und Kurlands sowie Polens stützen, deren einseitige Erklärungen vorliegen, die ausgebaut, aber nicht umgestoßen werden können. Ebenso war ein volles Einverständnis darüber vorhanden, daß auch nach Westen hin wirksame Sicherungen geschaffen werden können. Ob und wieviel diese Sicherungen territoriale Defensivmaßnahmen unumgänglich machen, wird unserem Verteidigungsstandpunkt entsprechend davon abhängen, wie weit unsere Hände und Füße zu gehen zwingen. Je größer die Opfer sind, die wir unserer Selbstbehauptung zu bringen gezwungen werden, je härter also die gegen uns getriebene Drohung sich erweist, umso größer und nachdrücklicher werden die Garantien werden, die uns vor einer Wiederteilnahme einer solchen Daseinsgefährdung sicherstellen. Für dieses Ergebnis erwies sich eine grundsätzliche Neuorientierung unserer vom Reichskanzler verantwortlich zu vertretenden Politik nicht als gegeben. Deutschland wird die ihm unentbehrlichen militärischen Sicherungen erhalten, ohne den Boden des Rechts zu verlassen. Alle Sensationsnachrichten der letzten Tage entbehren somit der tatsächlichen Berechtigung.

Der Kaiser.

* Berlin, 18. Januar. (Anstalt.) Der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Chefs des Admiralstabs und des Chefs des Zivilkabinetts. Am 16. Januar abends empfing der Kaiser den neu ernannten Chef des Zivilkabinetts, bisherigen Oberpräsidenten von Ostpreußen v. Berg, zur Meldung.

Abbruch der Verhandlungen mit der Ukraine.

* Gafel, 18. Januar. Nach einer Petersburger Dabab-Meldung haben die Volkskommissare beschlossen, die Verhandlungen zwischen dem Smolny-Institut und der ukrainischen Rada abzubrechen und ihr jede Verantwortung für die Fortsetzung des Bürgerkrieges zu überlassen, weil die Rada auf das Verlangen der Volkskommissare, jede direkte oder indirekte Unterstützung der Anhänger Kaledins einzustellen, keine Antwort erteilt habe.

Nach der Zeitung „Kure de Soir“ telegraphierte der Sekretär der Rada an alle ukrainischen Truppen, sich bereit zu halten, die Unabhängigkeit der Ukraine zu verteidigen und alle russischen Truppen zu vernichten, in die Ukraine einzugreifen.

Anerkennung des bolschewikischen Gesandten in England.

* Genf, 16. Jan. Havas meldet aus London, daß die britische Regierung beschloß, mit dem kürzlich von Trotzki ernannten russischen Botschafter in England Litwinow offizielle Beziehungen anzuknüpfen, um nützliche Auskünfte über die Ereignisse zu erhalten, die sich in Rußland abspielen.

Republik Gross-Rußland.

TU. Stockholm, 18. Januar. Nach einer Meldung aus Haparanda erzählt man in politischen Kreisen Petersburs nachdrücklich die Bildung einer Republik Gross-Rußland, die die mittleren und nördlichen Gouvernements vom Ural bis zur Ukraine umfassen soll. Die Frage soll auf dem Kongresse der demokratischen und sozialistischen Organisationen behandelt werden, der am 21. Januar auf Anregung des Volkskongresses des Sooset in seiner ursprünglichen Zusammenfassung eröffnet wird. Der Vorschlag zur Bildung einer neuen Republik geht aus den Kreisen hervor, die Kerenski und die provisorische Regierung unterstützen.

Kerenski von den Bolschewiki aufgepärrt.

Stockholm, 18. Januar. Vom „Reisep“ soll es den Bolschewiki gelungen sein, Kerenski in der Wohnung eines sozialrevolutionären Elastrates aufzuspähen. Seine Verhaftung soll bevorstehen.

Das Attentat auf Lenin.

Lugano, 18. Januar. Ueber den Anschlag auf Lenin berichtet der „Corriere della Sera“ aus Petersburg: Der Anschlag ging von einer Frau aus, die vier Revolver schloß auf Lenin abgab, ohne ihn zu treffen, und die dann unerkannt entkam. Die maximalistische Regierung bewahrt Schweigen über das Attentat, da sie offenbar eine neue terroristische Periode beginnen will.

Das Selbstbestimmungsrecht der Armenier.

TU. Rotterdam, 18. Jan. „Daily News“ meldet aus Petersburg: Die Staatskommissare teilten der russischen Delegation in Brest-Litowsk mit, daß Rußland hinsichtlich türkischer Armeniens in den von Rußland besetzten Gebieten das Selbstbestimmungsrecht der Armenier anerkannt habe. Rußland werde seine Truppen aus den besetzten Gebieten zurückziehen. Eine armenische Guse werde gebildet werden, um Leben und Eigentum zu schützen.

Die Forderungen der italienischen Sozialisten.

TU. Lugano, 18. Jan. Das „Giornale d'Italia“ teilt als Ergebnis der gestrigen Hauptversammlung der parlamentarischen Sozialisten mit: Sie erneuerten bei der

Kammer ihre zwei Forderungen auf sofortige Einberufung der Kammer und auf die Aufhebung von Friedensverhandlungen.

Zum Seefrieg.

Neue U-Boot-Beute.

Zwei Truppentransportdampfer und ein Zerstörer versenkt.

WTB. Berlin, 15. Jan. Neue Erfolge im Mittelmeer: Ein englischer Zerstörer und 24 000 Bruttoregistertonnen Handelschiffraum. Am 30. Dezember hat eines unserer Unterseeboote, Kommandant Oberleutnant zur See Obermüller, vor Alexandria einen großen deutschen Dampfer, durch Fischdampfer und Torpedobootsgeflüster stark gestärkt, vollbesetzten Truppentransportdampfer versenkt und darauf in kühnem Angriff den Zerstörer der Sicherung „H. 08“ durch Torpedoeinschlag versenkt. Der Transporter hatte nach Beobachtung des Unterseebootes anscheinend ausschließlich weiße Engländer an Bord.

Unter den übrigen, von unseren Unterseebooten versenkten Schiffen, von denen die meisten für Italien, bezw. die Engländer im Orient Ladung hatten, befand sich ein weiterer bewaffneter, von Zerstörern gestörter Transportdampfer von etwa 5000 Tonnen sowie zwei mittelgroße Dampfer, die aus Geleitzügen herausgeschossen wurden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Beschlusses englischer Küstenanlagen.

WTB. Berlin, 16. Jan. Am 14. und 15. Januar unternahm leichte deutsche Streikräfte einen Streifzug durch die südliche Nordsee. Sie trafen weder feindliche noch Handelsfahrzeuge an, trotzdem sie nördlich der Themse-Mündung dicht unter der englische Küste vorliefen. Dort nahmen sie wichtige Anlagen auf nächster Entfernung bei guter Beobachtung mit über 300 Schuß unter wirksamem Artilleriefeuer.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Zwei englische Torpedojäger gesunken.

* Gafel, 17. Januar. Reuter meldet aus London: Die Admiralität teilt mit: Zwei britische Torpedojäger scheiterten bei der Rückkehr zu ihrem Stützpunkt während eines heftigen Schneesturmes in der Nacht zum 12. Jan. an der schottischen Küste. Sie gingen mit Mann und Maus unter, nur ein Matrose wurde gerettet.

Ein furchtbares Eisenbahnunglück bei Rira.

* Saarbrücken, 16. Jan. (Eisenbahn-Magazin). Der Ueberzug Nr. 243 ist heute morgen bei Rira infolge Dammrutschs entgleist. Maschine, Packwagen und zwei Personenwagen sind abgestürzt. Es gab Tote und Verletzte.

Ein Bahnmittler, der in dem Zug mitfuhr, erzählte der „Rhein- und Raga-Zig.“ noch folgendes: Gestern morgen kamen wir mit dem Ueberzug von Saarbrücken. Es war so gegen 7 Uhr, als wir Rira erreichten. Etwa 10 Minuten vor uns hatte ein D-Zug dieselbe Station verlassen. Mühungslos schlummerten meine Reisegenossen, drei Offiziere. Ich machte mir gerade an meinem Koffer zu schaffen, da — wir hatten das Tunnel vor Hochzeiten verlassen — ein gewaltiger Stoß, der Wagen, in dem wir saßen, türmte sich in die Höhe und — den Augenblick werde ich in meinem Leben nie vergessen — die Koffer fielen aus dem Gepäck und schlugen einem meiner Reisegäste den Schädel entzwei. Was aus meinen zwei anderen Reisegästen wurde, weiß ich nicht, nur noch soviel, daß ich bald darauf ohne Mitleid und Kopfbedeckung, ohne Gepäck, ohne alles auf den Schienen stand. Ich war mit dem Schrecken davon gekommen. Das Bild, das sich mir bot, ist kaum zu schildern. Der Damm der Bahnhalle war von den gewaltigen Fluten der Rabe unterwühlt worden und in dem Moment, wo unser Zug darüber fuhr, brach derselbe zusammen. Von der Maschine und dem ersten Wagen war überhaupt nichts mehr zu sehen, aber sie hinweg rauschten die wilden Wagen der Rabe. Die übrigen Wagen waren teils ineinandergefallen oder auseinandergerissen. Und aus allen diesen Trümmern kamen da und dort die Passagiere gestochen, bleich wie der Tod. Viele waren daran, die einen Nervenschock erlitten hatten. Ein Offizier, dessen Durst mit unter den Toten war, auch ihn hatte das Gepäc erschlagen, weinte wie ein Kind. Er hatte ihn schon 3/4 Jahre und so mußte ihn in der Heimat das Schicksal ereilen, von dem er auf dem Schicksalsfeld verblieben. Außer den zahlreichen Opfern, ich schätze sie auf 80, darunter der Lokomotivführer (der Deizer und der Zugführer konnten gerettet werden) in noch ein Menschenleben zu beklagen. Ein Bahnbeamter der gesehen, daß der Damm jeden Augenblick brechen kann und schon beim Passieren des D-Zuges, der etwa 10 Minuten vor dem Unglück die Stelle überfuhr, merkte, daß der Damm nachgab, ließ dem Zug entgegen, um ihn zurückzuhalten. Wahrscheinlich hatte ihn der Lokomotivführer nicht gesehen und man hat keine Kräfte auf den Schienen gefunden. Mit Automobilen wurden sie nach Kreuznach gebracht, wo wir unsere Heimreise fortsetzen konnten.

Sofale u. vermischte Nachrichten.

— Eitville, 19. Januar. Gestern Nachmittag gegen 1 Uhr wurde in der Gutenbergstraße ein ca. 6-jähriges Mädchen von einem Hund in den rechten Oberarm gebissen. Das bedauernde Kind verfiel infolge des erlittenen Schreckens förmlich in Schreie und weinte bitterlich wegen der erlittenen schmerzhaften Verletzung. Bisse Hunde sollten doch sicherheitsshalber an der Leine geführt werden, damit sie kein Unheil anrichten. Wie leicht kann

ein Kind sich durch einen solchen Unfall wie den vorgenannten ein unheilbares Leiden zuziehen.

— Eitville, 19. Jan. Der „Militärverein“ Eitville hielt am 18. Januar im Vereinslokal „H. e. i. n. g. a. u. r. H. o. l.“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. Wenn man berücksichtigt, daß der größte Teil der Mitglieder unter den Fahnen steht, muß der Besuch der Versammlung als außerordentlich gut bezeichnet werden. Der Vorsitzende Herr B. a. d. e. erhaltete eingehenden Bericht über die Tätigkeit und die Angelegenheiten des Vereins. Nachdem das Mandat der gefallenen und verordneten Mitglieder in gebührender Weise gelehrt worden war, legte Herr M. W. i. t. t. e. r. s. t. e. i. n. die Kassenberichterstattung des Vereins klar und erhielt mit herzlichem Dank für seine treue Tätigkeit die beantragte Entlastung. Den Berichten entnehmen wir kurz folgendes: Von den zum Vereinsdienste eingezogenen Mitgliedern erlitten 6 den Helmentod, weitere 3 Mitglieder starben an Krankheit. Die gegenwärtige Zahl der Mitglieder beträgt 125. — Auch im Jahre 1917 war es das eifrige Bestreben des Vereins, für die dürftige Angehörige der im Felde stehenden Kameraden nach besten Kräften zu sorgen. Dank der rastlosen Mithilfe des Vorsitzenden war es dem Verein möglich, bis jetzt über 3 000 Mark an Unterhaltungen auszugeben und außerdem noch 1500 Mark an Kriegsanleihe zu zeichnen: — gewiß eine ebie und anerkennenswerte Bezeugung des Vereins im Interesse des Vaterlandes. Die Feier des Geburtsstages Sr. Majestät soll auch diesmal der Zeit entsprechend in stiller Weise begangen werden. Bei dieser Gelegenheit wird die Ehrenurkunde für 25-jährige Mitgliedschaft an 3 Vereinsmitglieder verliehen.

— Eitville, 19. Januar. (Die Döferte in G. e. s. a. h. r.) Unter diesem Welter veröffentlicht Oberamtmann Schmidt-Regel in landwirtschaftlichen Fachblättern einen beachtenswerten Aufsatz, worin die Obstbaumbesitzer mit aller Entschiedenheit zur zeitigen und ausgiebigen Bekämpfung der Maupenwälder, insbesondere der Goldasterraupe, aufgefordert werden. Auch von amtlicher Seite wird in verschiedenen Regierungsbezirken auf diesen Aufstuf hingewiesen, da in diesem Jahre in mehreren Provinzen die Goldasterraupe sehr stark auftritt und eine Ostmitzente zu befürchten ist, wenn nicht alles aufgebracht wird, um diesen Schädling so weit wie möglich zu vernichten. Die Beseitigung der Maupenwälder dieses gefährlichen Obstbaumschadungs geschieht am besten dadurch, daß die jetzt gut sichtbaren Maupennester spätestens bis Ende Februar aus den Bäumen durch Ausschneiden entfernt und verbrannt werden.

+ Eitville, 19. Januar. (Die Papiernot.) Am kommenden Sonntag werden in allen größeren Städten Deutschlands Versammlungen der Buchdrucker-Organisationen stattfinden, in denen die Folgen der Papiernot besprochen werden sollen. Die Buchdrucker und die anderen graphischen Arbeiter befürchten, daß der wachsende Papiermangel sie für die Folge sehr schädigen wird, da die Beschäftigungsmöglichkeit für die Arbeiter in den einzelnen Druckereien verringert wird. — Sie wollen sich an den Reichskanzler wenden und auf die Notwendigkeit der besseren Papierversorgung der Druckereien aus sozialen Gründen hinweisen.

+ Eitville, 19. Januar. (Die Eierversorgung 1918.) Bei der Bemessung der Abgabepflicht wird dieses Jahr davon ausgegangen, daß dem Geflügelhalter entsprechend der Zahl der Familienangehörigen, Dienstboten usw. eine bestimmte Anzahl von Eiern verbleibt. Diese Zahl richtet sich nach dem Verhältnis der Gesamtzeugung in dem betreffenden Versorgungsbereich zum Gesamtbedarf. Erfüllt werden von der Pflichtenabgabe dieses Jahr auch die Eier von Enten und Gänzen. Personen, die ihrer Abgabepflicht nicht freiwillig genügen, sind neben der Strafe bei der Zuteilung von Lebensmitteln (Brot, Fleisch, Zucker, Petroleum usw.) zu kürzen. Strafbar sind alle Personen, die Eier von Erzeugern direkt, also im Wege des Schleichhandels beziehen. Auf solche Weise erworbene Eier werden ohne Vergütung der Betreffenden des Schleichhandels sofort beschlagnahmt. Zur Vermeidung und Beförderung von Eiern innerhalb des Kommunalverbandes ist ein Ausweis, außerhalb des Kommunalverbandes ein Verjauchchein erforderlich.

+ Eitville, 18. Januar. Beim Kreisaußschuß gehen mit Rücksicht auf die vor einigen Tagen in den amtlichen Blättern erscheinende Anordnung betreffend Vornahme aller Hauschlachtungen bis zum 31. Januar d. J. s. wiederholte Anträge ein, in denen um Befreiung der Hinausschiebung der Hauschlachtungen gebeten wird. Als Grund der späteren Schlachtung wird dabei angegeben, daß das Schwein die Schlachtwiese nicht besetzt. Hierzu wird mitgeteilt, daß anhängende Schweine des Schweines als auch das wiederholte Vordringen, es seien noch genügend Futtermittel vorhanden, keine Gründe sind, die Hauschlachtungen hinauszuschieben. Dies ergibt sich schon aus dem Wortlaut der Anordnung, wonach alle über 50 schweren Schweine bis zum 31. Januar abgeschlachtet sein müssen. Es wird daher empfohlen, von der Stellung derartiger Anträge, die zwecklos sind, abzusehen.

— Eitville, 19. Januar. (Kartoffelanbau im Jahre 1918.) Im parlamentarischen Bericht des Kriegsberatersamt in Bezug auf den Anschlag an die bekannten Vorschläge des Grafen von Schwerin-König und an die Verhandlungen im Haushaltsausschuß des preussischen Abgeordnetenhauses die Frage der Förderung des Kartoffelanbaues im Jahre 1918 behandelt worden. Es bestand darüber Einverständnis, daß der Kartoffelanbau im kommenden Wirtschaftsjahr nach Möglichkeit gefördert werden müsse und daß es zu diesem Zwecke dringend erwünscht sei, den Landwirten schon jetzt Beweise darüber zu verschaffen, daß sie mit einem den Nutzen und Kosten des Anbaues entsprechenden Preise rechnen können. Nach längeren Erörterungen sprach sich der Berat in seiner überwiegenden Mehrheit unter Zustimmung des Staatssekretärs des Kriegsberatersamts dahin aus,

dah im Interesse der Förderung des Kartoffelanbaues eine Herabsetzung des Preises für Kartoffeln gegenüber dem Preise für 1917 nicht angängig sei. Der Kartoffelpreis wird sich daher auch im Jahre 1918 ebenso wie im Jahre 1917 auf einen Grundpreis von 8 Mk. für den Zentner Frühkartoffeln und 5 Mk. für den Zentner Spätkartoffeln aufbauen haben. Wie bisher werden, je nach der Anbaugröße und bei Frühkartoffeln auch nach der Reifezeit, Zuschläge festzusetzen sein, deren nähere Ausgestaltung ebenso wie die Frage, ob und in welcher Höhe Schnelllebens- und Aufzuchtprämien zu gewähren sind, späterer Entscheidung vorbehalten bleiben muß.

— **Eltsville, 19. Januar.** (Abfah von Sauertraut.) Die Kriegsgesellschaft für Sauertraut hat mit Genehmigung des Beschlusses des Reichskanzlers im Reichsanzeiger, Nr. 12 vom 15. Januar 1918 die höchsten zulässigen Abfahrpreise für Sauertraut der Ernte 1917 bekanntgegeben. Die Preise betragen für den Abfall durch den Hersteller 16 Mk., für den Abfall durch die behördlichen Verteilungsstellen an den Kleinhandel 19,50 Mark je Zentner und für den Abfall durch den Kleinhandel an die Verbraucher 0,25 Mark je Pfund. Die behördlichen Verteilungen von Sauertraut werden demnächst beginnen.

— **Eltsville, 18. Jan.** (Eigentum an beschlagnahmten Gütern in besetzten Gebieten.) Ein vom Präsidenten der Reichsentschädigungskommission dem Deutschen Handelskongress überreichtes wirtliches Verzeichnis im feindlichen Ausland beschlagnahmter Güter, hinsichtlich deren sich bisher diejenigen nicht haben ermitteln lassen, die zurzeit der Beschlagnahme des Eigentums oder ein sonstiges Recht an den Gütern hatten, kann ein Abdruck in der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden eingesehen werden. Ferner ist dem Präsidenten der Reichsentschädigungskommission über den Verbleib einer Anzahl Güter, wie 53 Ballen Wolle, 3 Ballen Lumpen und 25 Ballen Wolle eine Mitteilung erwünscht. Personen, die in der Lage sind, über die genannten Waren, die noch näher bezeichnet werden können, Auskunft zu geben, wollen sich dieserhalb zunächst mit der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden in Verbindung setzen.

— **Biedrich, 16. Jan.** In der Nacht vom Montag auf Dienstag brachen Diebe in die Stallung des Landwirts Biedrich ein und stahlen ein Kind. Das selbe schliefen sie auf freiem Felde unweit der Eltsville Landstraße. Am Bahnhof Erbach flogen dann, wie berichtet wird, in den Frühzug nach Wiesbaden zwei verdächtige Männer, welche einen Koffer trugen. Dieselben flogen in Wiesbaden, da sie die benachrichtigte Polizei bemerkten, ohne Koffer aus und entkamen. Das gestohlene Kind wurde im Koffer gefunden. In derselben Nacht wurden auch an verschiedenen anderen Stellen hier Umbrüche in Ställen verübt.

Ämtlich unterstützter Schleichhandel.

— **Wiederlahnsheim, 16. Jan.** Die „Rheinische Volkszeitung“ veröffentlicht heute den Wortlaut eines Warenangebots, das die diesige „Lebensmittel-Einkaufsstelle der Nassauischen Rheinlande“ an eine Firma des Wiesbadener Bezirks richtete. Interessant an dem Angebot ist einmal die ungeheure Menge der angebotenen Waren und der alle Begriffe übersteigende Preis, der gefordert wird. Die Einkaufsstelle bietet u. a. an: 300 Zentner Viktoriagrün zu 3,45 Mk., 100 Zentner gelbe Erbsen zu 3,10 Mk., 35 Zentner weiße Bohnen zu 3,35 Mk., 400 Zentner dicke Bohnen zu 3,45 Mk., 400 Zentner Wicken zu 2,70 Mk., 900 Zentner Lupinen zu 1,25 Mk., 90 Zentner Graupen zu 2,85 Mk., 226 Zentner Süßfrucht-Marmelade zu 1,50 Mk., 200 Zentner Dreifach-Marmelade zu 1,95 Mk., 21 Zentner la weiße Reisstärke zu 20 Mk., 5 Zentner Kartoffelstärke zu 19 Mk., 4000 Stück Toilettenseife das Stück zu 2,75 bis 4,75 Mk., 1400 Stück Kerzen zu 5,75 Mk., 3 Zentner Schokolade das Pfund zu 26 Mk., 50 Liter Speiseöl à Liter 32,50 Mk., 1000 Flaschen Jamaica-Rum die Flasche 32,50 Mk., 10 000 Dosen 1 Pfund Brotaufstrich à 4,75 Mk., 60 000 Dosen Bitterwurz in Pfund-Dosen die Dose 3,75 Mk., 100 Dosen Nigels-Bitter, ca. 5 Kilogramm brutto die Dose 11,75 Mk., usw. — Zu diesen verblüffenden Preisen und Markenpreisen erübrigt sich jeder Kommentar!

— **Eltsville, 19. Januar.** Der Rhein ist in den letzten Tagen so stark angeschwollen, daß bei einem weiteren Wachsen des Wassers ein Uevertreten des Rheines über seine Ufer über Nacht zu erwarten ist. Aus allen Teilen Deutschlands werden infolge des Hochwassers schwere Unfälle gemeldet. Auch das an anderer Stelle gemeldete schwere Eisenbahnunglück ist eine Folge des Hochwassers. In unserer Stadt und der nächsten Umgebung kann dasselbe zum Glück keinen so großen Schaden anrichten.

Kriegschronik der „Telegraphen-Union“.

16. Dezember.

28-tägiger Waffenstillstand für die Ostfront unterzeichnet. Beginn der Friedensverhandlungen mit Rußland und Rumänien.

Englische Vorhölle bei Monchy und Bullecourt gescheitert.

Der „Rheingauer Beobachter“ ist das einzige Blatt der Stadt Eltsville, welches vom eigenen Verlag technisch sowohl wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird. Der „Rheingauer Beobachter“ ist infolgedessen kein Ableger eines Wiesbadener Blattes.

Am Col Caprice neue Erfolge, an der Biade Artillerielämpfe.

Von einem U-Boot 18 000 Tonnen versenkt.

17. Dezember.

Lebhafteste Geschäftstätigkeit an der Westfront. Artillerielämpfe zwischen Brenta und Biade. Lebhafteste Fliegeraktivität an der italienischen Front. Im englischen Sperrgebiet 21 000 Tonnen versenkt. Vorbereitungen über den Frieden mit Rußland begonnen.

18. Dezember.

Erfolgreiche Erkundungsunternehmungen an der Westfront. Italienische Stellungen am Monte Solarola erobert. Neue Erfolge östlich der Brenta, über 1000 Gefangene. Im Kermellkanal 22 000 Tonnen versenkt.

19. Dezember.

Lebhafteste Artillerietätigkeit an der flandrischen Front. Erkundung des Monte Molone, über 2000 Italiener gefangen.

Näherung der Italiener zwischen Vedro- und Gardasee. Erfolgreicher Luftangriff auf London und englische Küstenstädte.

Französischer 8 000 Tonnen-Dampfer versenkt. 17 000 Tonnen im englischen Sperrgebiet vernichtet.

20. Dezember.

Heftige Minenwerferkämpfe bei Lens. Italienische Angriffe am Monte Gattica abgewiesen. An der Brenta in 8 Tagen über 8400 Italiener gefangen. Im Kermellkanal 22 500 Tonnen versenkt. Seit Kriegsbeginn eine Million Tonnen feindlicher Kriegsschiffsverluste.

21. Dezember.

Erhebliche Feuerhegung nördlich von Ypern. Südlich von Mülheim gelungener Vorstoß in die französischen Linien.

Italienische Gegenangriffe im Gebirge verlustreich gescheitert.

Dunkirchen und Calais von deutschen Fliegern bombardiert.

In der Nordsee 8 Schiffe vernichtet.

Im November 607 000 Tonnen versenkt.

Waffenstillstand an der Kaukasusfront.

Königliches Stands-Amt Eltsville.

Aufgeboten.

Am 22. Januar: Der Fuhrunternehmer Franz Schmidt und die Fabrikarbeiterin Margaretha Dieck, beide von hier. Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Böger, Eltsville.

Eingefandt.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur eine prägnante Verantwortung.

Warum wurde das Rammern-System bei der Margarine-Verp. Buttersäure nicht beibehalten und müssen die ohnehin schon überlasteten Hausfrauen eben oft 1/2—1 Stunde und noch länger auf dem Hofe im städtischen Boden stehen. Ein Hochgenuss bei Regen und Schneefall.

Frau A. D.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.



Nr. 6822. Jungmädchenkleid mit hoher Ueberschulter.

Hellrosafarbene, gemusterte Seide, und gleicher Chiffon, sowie schmales, schwarzes Samtband diente zur Anfertigung dieses reizenden Jungmädchenkleides. Die aus einem Stück zugeschnittene, schalartige, lose um die Schultern herabfallende Ueberschulter läßt den kurzen, als rosa Chiffon gearbeiteten und dem Futter angenähten Puffärmel nur wenig sichtbar werden. Der fadenförmige Rock vom 2 m untere Weite wurde der verkürzten Taille, die je nach dem Geschmack der Betreffenden beliebig hoch geschürzt werden kann, in Reithalten angelegt. Der schmale schwarze Samtgürtel zeigt rechts und links Schließen mit langen Enden. Mit gleichem Samtband ist auch die Ueberschulter eingefast und zwischen der Ueberschulter und der herabfallenden Falbe ist ebenfalls das gleiche Band gelegt. Sehr hübsch würden sich aus mit dem Kleid übereinstimmenden Stoff gefertigte Schuhe zu dem reizenden Festkleidchen annehmen. Es kann mit Hilfe eines Favoritschnittes von jed. Frau selber gearbeitet werden, der in 40, 42, 44, 46, 48 cm halber Oberweite für Nr. 128 zu beziehen ist von der Modedirektoria Dresden-N. 6. H. G.



Königliches Theater zu Wiesbaden.

Wochen-Spielplan.

Spielplan vom 20. bis 27. Jan. 1918.

Sonntag, 20. Jan. Nachm. Bei aufgeh. Abonnement: Auf Allerhöchsten Befehl: Vorstellung für die Kriegsarbeiterkassen: „Die Journalisten“.

Anf. 2 Uhr. Ende etwa 4 1/2 Uhr.

(Es findet kein Kartenverkauf statt.)

Abends. Bei aufgeh. Ab.: „Das Dreimäderlhaus“.

Anf. 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Montag, 21. Jan. Ab. A.: „Der siebente Tag“ Anf. 6 1/2 Uhr.

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 22. Jan. Ab. C.: „La Traviata“ Anf. 6 1/2 Uhr.

Ende etwa 9 Uhr.

Mittwoch, 23. Jan. Ab. D.: „In neuer Einrichtung: „Mikrobal“ Anf. 6 1/2 Uhr.

Hieraus: „Die schöne Müllerin“.

Donnerstag, 24. Jan. Bei aufgeh. Abonnement! Volkspreise 13. Volksabend. „Die Tante aus Sparta“.

Anf. 6 1/2 Uhr. Ende etwa 8 1/2 Uhr.

Freitag, 25. Jan. Ab. B.: „Wie es Euch gefällt“ Anf. 6 1/2 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Samstag, 26. Jan. Ab. C.: Zweites Gastspiel des Herrn Eduard Lichtenstein vom Theater am Nollendorfplatz in Berlin: „Der liebe Augustin“ Anf. 6 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

„Augustin“: Herr Eduard Lichtenstein a. O.

Sonntag, 27. Jan. Ab. A.: Drittes und letztes Gastspiel des Herrn Eduard Lichtenstein:

„Die Meistersinger von Nürnberg“

Anf. 5 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

„David“: Herr Eduard Lichtenstein a. O.

Residenz-Theater zu Wiesbaden.

Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch.

Spielplan vom 20. bis 26. Jan. 1918.

Sonntag, 20. Jan. Nachm. 1/4 Uhr: „Familie Hanneemann“.

20. Jan. Abds. 7 Uhr: „Der Lebenskünstler“.

Montag, 21. Jan. Abds. 7 Uhr: „Das Extemporale“.

Dienstag, 22. Jan. Abds. 7 Uhr: Kammermusikabend: „Der Weibsteufel“.

Mittwoch, 23. Jan. Nachm. 1/4 Uhr: „Meister Pinkepank“, Halbe Preise.

23. Jan. Abds. 7 Uhr: „Familie Hanneemann“.

Donnerstag, 24. Jan. Abds. 7 Uhr: „Der Lebenskünstler“.

Freitag, 25. Jan. Abds. 7 Uhr: „Die bessere Hälfte“.

Volksvorstellung.

Samstag, 26. Jan. Nachm. 1/4 Uhr: Halbe Preise. „Meister Pinkepank“.

Letzte Nachrichten.

Eine Note Wilsons an den Bierbund.

TU. Genf, 19. Jan. Schweizer Blätter melden aus Washington: Präsident Wilson beabsichtigt, demnächst eine Konferenz zusammenzubekommen, in der gemeinsam die feststehenden und endgültigen Bedingungen aufgestellt werden sollen, die dann durch einen neutralen Staat, wahrscheinlich Spanien, dem Bierbund überreicht werden sollen.

Wieder 25 000 Tonnen versenkt.

TU. Berlin, 18. Januar. Neue U-Booterfolge im östlichen Mittelmeer: 4 Dampfer und 1 Segler mit rund 25 000 Br.-Reg.-Tonnen. Einer unserer U-Boote versenkte in Sicht der tripolitanischen Küste einen vollbesetzten bewaffneten italienischen Truppentransportdampfer „Regina Elena“ mit 7 340 Br.-Reg.-Tonnen. Gefährlicher vom Land vertrieben, das U-Boot an der planmäßigen Durchführung seines Angriffes zu hindern. Auch die übrigen vernichteten Dampfer waren wegen ihrer Größe und Ladung besonders wertvolle Angriffsschiffe. Sie befanden sich fast alle auf dem Wege nach dem Orient und sahen sämtlich unter starker Bedeckung. Unter ihnen konnte der bewaffnete, tiefbeladene englische Transportdampfer „Spiraea“ (3 620 Br.-Reg.-Tonnen) festgestellt werden, der in gut durchgeführtem Angriff auf einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde. Von den anderen beiden Dampfern war einer englischer Nationalität, bewaffnet und nach den Holzbauten, zahlreichen Booten und Rettungsflößen zu urteilen, ein Truppentransporter, der andere ein großer Dampfer, anschließend der „P und O“ oder der „White Star-Linie“ mit Sprengstoffladung.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. Jan. (Kontl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafteste Artillerielämpfe im Stellungsbogen nordöstlich von Ypern, auf dem Südufer der Scarpe und in der Gegend von Noeux.

Auch an vielen Stellen der übrigen Front, namentlich zu beiden Seiten der Maas war die Feueraktivität gesteigert.

Nördlich von Brionvaux hielten Stütztruppen Gefangene aus den französischen Linien.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Razedonische Front.

Im Gernabogen lag unsere Höhenstellung nordöstlich von Baralows tagsüber unter heftigem Artillerie- und Minenfeuer.

Italienische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Plünderungen der Petersburger Soldateska.

TU. Von der Schweizer Grenze, 19. Januar. Vavas meldet: Die Soldaten plünderten die Petersburger Bibliothek und stahlen dort ein einzig dastehendes und unbegabbares Exemplar des Koran, und vernichteten es.

Kathol. Kirchengemeinde

Sonntag, den 20. Januar.

6.45 Uhr Frühmesse.

8.45 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt.

2 Uhr Sebastianusbruderschaft.

6 Uhr Andacht.

An den Werktagen:

6 1/2 Uhr Frühmesse.

7 Uhr Frühmesse.

8 Uhr hl. Messe.

Dienstag und Freitags abends Kriegsanacht.

Elisabethkapelle (Krankh.)

Sonntags:

7 und 8 Uhr hl. Messe.

1 1/2, 7, 8 und 8 1/2 Uhr hl. Messen.

Täglich 6.30 Uhr Andacht.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der
**Rheinischen Motorboot-
und Yachtwerft m. b. H.
„Prinz Heinrich“**

in Niederwalluf soll Schlussverteilung stattfinden.

Die verfügbare Masse beträgt nach Abzug des Honorars und der Auslagen für den Konkursverwalter M. 3799.19. Davon kürzen sich noch die Vergütung für die Gläubigerausschmittungsleiter, Annoncenkosten und ein Teil Gerichtskosten, hinzukommen laufende Bankzinsen ab 1. Januar 1918.

Zu berücksichtigen sind M. 146 408,46 einfache Konkursforderungen ohne Vorrecht.

Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Rgl. Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Eltville, den 17. Januar 1918.

W. Abt,
Konkursverwalter.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 21. d. Mts.,
nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

werden auf der Langwerth'schen Au bei Hattenheim

- 1) 7 Eichenstämme enthaltend 25,77 Festmeter,
- 2) 60 Rmtr. Eichenknüppelholz,
- 3) 725 Bellen

meistbietend versteigert.

Eltville, den 15. Januar 1918.

Das Freiherrlich Langwerth von Simmern'sche
Rentamt.

Kaiser-Geburtstags-Spende
für Soldatenheime an der Front,
mit Zustimmung des Herrn Oberpräsidenten
am 26. u. 27. Januar Opfertage.

Es gilt unseren heldenmütigen Soldaten, die
Mühn des Krieges zu erleichtern.

Gedenkt läßt sammeln und erheben

Der Vaterländische Frauenverein
i. d. ehem. Amt Eltville, e. V.

Heinrich's Klebstoff
klebt auf
Glas, Holz, Eisen

auf glatten und rauhen Flächen.
per kg 4.— Mk. in Kannen von 5 und 10 kg.
In Blechdosen ca. 150 gr. Inhalt 1.35 Mk.
In Eltville zu haben bei: Ph. J. Bischoff und
A. Boege.

**Flaschen-
Papier**

in allen Farben wieder eingetroffen.

Alwin Boege, Papierhandlung.

Ein braver Junge

Buchdrucker-Lehrling

gegen sofortige Vergütung für jetzt oder später gesucht.

Alwin Boege,

Buchdruckerei des „Rheingauer Beobachter“.

**Ein- und Zweispänner.
Spazierschlitten,
neue Rolle,
ein- und zweispännig,
Schnepppkarren**

zu verkaufen bei

Jacob Reibling,
Schlangensbad.

Auskunft Telefon Nr. 4, „Rheingauer Hof“.

Brief-Kassetten
Bilderbücher
Malbücher
Spielkarten
Schüleretuis

empfiehlt

Alwin Boege,
Papier- und Schreibwarenhandlung.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Eltville
und Umgegend mache hierdurch die ergebene
Mitteilung, daß ich von jetzt ab ein großes

Sarg-Lager

führe und Särge in Tannen-, Eichenholz und
Zink stets in großer Auswahl und allen Preis-
lagen am Lager halte.

Zugleich mache ich die höfliche Mitteilung,
daß ich Transporte von Leichen nach auswärtig
und nach hier, sowie auch ganze Beerdigungen
zu billigsten Berechnungen nach Vereinbarung
übernehme. Bei vorkommenden Trauerfällen
halte ich mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Joh. Brühl,
Sarg-Lager,
Marktstrasse 8.

Gothaer Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit.

Bisher abgeschlossene Versicherungen

2 Milliarden 270 Millionen Mark.

Kriegsversicherung

mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im
Todesfall.

Neue vorteilhafte Versicherungsformen.

Vertreter Joseph Fellmer, Eltville.

**Die große
Zeitung
aus Berlin**

die als beste und billigste Ergänzung d.
„Rheinischen Zeitung“ ist täglich erscheinende
„Berliner Volkszeitung“. Sie bringt an der
Spitze eines weitverzweigten und schnell
arbeitenden Nachrichtenbundes Berichte
über alle Tagesereignisse, wertvolle Artikel
über zahlreiche Mitarbeiter, interessante
Abhandlungen über Geologie und Geo-
graphie. Eine Fülle guten Lesestoffes bietet
der außerordentlich große Unterhaltungs-
teil der „Volkszeitung“ in den Beilagen: Zeit-
bilder, Deutsches Heim, Kinderzeitung (alle
dreie mit Bildern) und Beilagen. Der
Verkaufspreis beträgt ein Pfennig. Dieser vier
Beilagen nur 60 Pf. monatlich. Bestellungen
bei der Post und dem Zeitungsverkäufer. Preis-
nummern vom Verlag: Berlin SW 6

Zum 1. Februar oder März
3- bis 4-Zimmerwohnung
zu mieten, evtl.
Einfamilienhaus
zu kaufen gesucht.
Näheres Feldstraße 16.

Frontspitzwohnung

im Herrschaftshaus, 3 Zimmer,
Küche, 2 Keller zum 1. 4. 18. zu
vermieten.

Näheres Wörthstraße 36 p.

3-Zimmerwohnung

für sofort zu mieten

gekauft.
Zu erfragen in der Expedition
des Blattes.

Eine ältere

Frau

sucht ein

leeres Zimmer.

Näheres bei

Wilhelm,
Rheingauerstr. 47

Eine freundliche

3- bis 4-

Zimmerwohnung

oder Einfamilienhaus

möglichst mit Garten

per 1. April zu mieten

gekauft.

Näh. im Verlag

dieses Blattes.

Schön möbliertes

Zimmer

mit Frühstück evtl. volle Pension

zu vermieten.

Näheres im Verlag.

Wohnung

nebst

Werkstatt

oder Raum, der zur Werkstatt

eingesetzt werden kann, zu

mieten gesucht. Näheres

G. Andras, Beilenerstr.,

5267, Schäfersmühle.

Wie suchen

verkaufliche Häuser

an beliebigen Plätzen, mit und

ohne Geschäft, behufs Unterbrei-

tung an vorgemerzte Käufer. Be-

such durch uns kostenlos. Nur

Angebote von Selbstbesitzern

erwünscht a. d. Verlag

Vermiet- u. Verkaufszentrale,

Frankfurt a. M. Hanshaus.

Grundbesitz od. Geschäft

wie Wohn- oder Geschäftshaus, z.

m. Land od. Geschäft i. Invalide

pass. b. hoh. Ang. ge. Karl Haus,

Neubrandenburg, Morgenlandstr.

28

Ein gebrauchtes

Kinderbett

zu kaufen gesucht.

Näheres im Verlag dieses

Blattes

Zu verkaufen

eine pol. n. u. h.

Kommode,

groß, 4 Schubladen, sehr gut er-

halten.

Näheres Schwalbacherstr. 15.

Zur Herstellung

von Del- u. Lackanstrichen kaufe

reine Rohmaterialien, auch Leim

und Schellack und Schnittmate-

rial in Buchen, Eichen, Kiefern etc.

H. W. Remy & Co.,

Neuwied.

Montag beginnt in Bied-

ich ein Kursus zur Aus-

bildung als Helferinnen

im Kinderhort.

Junge Mädchen, welche da-

ran teilnehmen möchten,

wollen sich morgen Sonnt-

ag bei Frau D. d. r. h.,

Wörthstr. 24, anmelden.

Vaterl. Frauenverein

i. d. ehem. Amt Eltville e. V.

Wer erteilt

Laute-Unterricht

in Eltville oder Umgebung.

Näheres im Verlag dieses

Blattes.

Häsen u. Häsenställe

zu verkaufen.

Eltville, Wörthstraße 2.

Klavier

Klavier-

Müller, Mainz.

Eine

Ziege,

welche anfangs März lammt, zu

verkaufen bei

Karl Herzer,

Waldstraße 9.

Eingelne

Kunststoffe

ohne Entnahme von Anfrage-

besten. Umfangreiche

Sammelberichte

Auskunftsstelle des

Kartells der Auskunftsstellen

Bügel, Bingen a. Rh.

Schloßbergstr. Nr. 27. J. 203

Ihr

Buchhalter

wird nur dann Tüchtiges leisten,

wenn er das System Fabrikbe-

figer Claus beherrscht.

Broschüre Nr. 1.—

Zu haben bei

Alwin Boege,

Papierhandlung.

Bücher- und Alten-

schränke

zu kaufen gesucht.

Pöters, Eltville Wörthstr. 2.

Mainzer Pädagogium

Matr. Clarast. 1.

Vorbild für Eins., Führt.

Prim. und Abitur, auch f.

Dem. Tag. u. Abendkurse.

Sämtliche Schüler der

Eins.-Tag Kurse bestand. d.

leichte Examen. Prospekte

frei. Sprechstunde 11-1.

Fernsprecher 8167. 5027m

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 20. Januar.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in

der Pfarrkirche zu Elbach

(gehezt.)

11 Uhr vorm. Christenlehre der

Mädchen.

4 Uhr nachm. Gottesdienst in der

Heilandskirche zu Niederwalluf.